

Betreuer tragen Mitschuld an tödlichem Unfall

Achern. Wegen fahrlässiger Tötung sind zwei Fußballtrainer in Achern (Ortenaukreis) zu Geldstrafen verurteilt worden. Die beiden Betreuer waren mit den Jugendlichen ihrer Fußballmannschaft im Sommer vergangenen Jahres an einen Baggersee zum Schwimmen gegangen, ohne dass die Eltern davon wussten. Bei dem Badeausflug war es zu einem tödlichen Unfall gekommen. Ein Zwölfjähriger ertrank.

Die beiden Trainer müssen 8400 beziehungsweise 7000 Euro bezahlen (jeweils 140 Tagessätze). Das Amtsgericht urteilte damit härter als von der Staatsanwaltschaft gefordert. Diese hatte sich für 90 Tagessätze ausgesprochen.

„Die Angeklagten haben den Tod der von ihnen betreuten Jugendlichen billigend in Kauf genommen“, sagte Amtsrichter Michael Tröndle. Zum Schwimmen habe die Einverständniserklärung der Eltern gefehlt. Außerdem sei das Baden verboten und der See eingezäunt gewesen. Hinzu komme: „Die Betreuer haben Kinder alleine gelassen.“ Während einige Jugendliche am Ufer blieben, gingen die Trainer mit dem Rest der Gruppe ins Wasser.

Statt des Fußballtrainings hatten die ehrenamtlich tätigen Betreuer einen Dauerlauf mit den Jugendlichen zum See gemacht. Der Zwölfjährige wartete zunächst am Rand des Sees. Später ging er dann doch ins Wasser, obwohl er nicht schwimmen konnte. Am steilen Ufer verlor er den Halt und ertrank. lsw